

Ein starkes Debüt mit Signalwirkung

Juniorin Tamara Toubazis erhielt nebst der Team-Bronzemedaille an der EM eine unerwartete Lehrstunde. Davon will sie profitieren.

Gedrückt war die Stimmung. Keiner der erfolgsgewohnten Schweizer Triathleten hatte sich auf dem EM-Parcours im französischen Autun



wunschgemäss in Szene setzen können. Schlimmer noch: Die Medailenanwärter kollabierten (Vizeweltmeister Reto Hug) oder brachen ungewohnt ein (Sven

Riederer, der Olympia- und letztjährige EM-Dritte, 18.). Wenig überzeugend auch die leistungsstarken Frauen: 13. wurde Nicola Spirig, 16. Magali Di Marco Messmer und 8. bei den Junio-

rinnen Daniela Ryf, die zweifache Europameisterin.

Überraschende WM-Qualifikation

Samstagabend wars, und auch Juniorin Tamara Toubazis (Bild) war mitten hineingezogen in diese Tristesse. Obwohl sie mit ihrem Rennen grundsätzlich zufrieden sein konnte. Dank einer soliden Leistung wurde die 19-Jährige aus Steinhausen bei ihrem internationalen Debüt 21. Und vor allem klassierte sie sich (hinter Ryf) als zweitbeste Schweizerin. Das brachte ihr die Direktqualifikation für die Weltmeisterschaft Anfang September in Lausanne ein. «Eine unerwartete Zugabe», freute sie sich.

Reaktion machte Eindruck

Und mit etwas Distanz zieht sie zusätzliche Lehren: «Von den Misserfolgen der Etablierten konnte ich profitie-

ren.» Sie erlebte deren Umgang mit einer Ernüchterung hautnah mit. «Sie sagten sich, es könne nicht immer gut gehen. Am Sonntag traten sie zum Teamwettkampf voll motiviert an und gewannen Silber bei den Männern und Frauen. Diese Reaktion imponierte mir.» Und sie selber gewann zusammen mit Ryf und Céline Schärer im Juniorinnen-Staffelrennen die Bronzemedaille.

Das ist ihr grösster bisheriger Erfolg.

«Von den Misserfolgen der Etablierten konnte ich profitieren.»

TAMARA TOUBAZIS

«Es braucht noch viel»

Tamara Toubazis – Schweizerin mit griechischen Wurzeln – blickt somit auf eine gelungene erste Saisonhälfte zurück. Neben der EM war sie Duathlon-Meisterin bei den Juniorinnen geworden. Sie konnte ihre Efforts im Training in starke Ergebnisse umsetzen. Gleichzeitig hat sie aber auch aufgezeigt bekommen, was noch hapert: «Es braucht noch viel», sagt sie, «aber ich habe dazu auch noch Zeit.»

Aber vor allem die Fortschritte im Schwimmen reichen noch nicht aus im internationalen Vergleich. In dieser Disziplin will (und muss) sie weiter investieren. Erfahrene Leute stehen ihr im SV Baar zur Seite.

Weg ist vorgezeichnet

Zufrieden zeigt sich Toubazis mit ihrer Organisation und dem Umfeld. In der Benedikt-Schule arbeitet sie auf das höhere Wirtschaftsdiplom hin. Jeweils am Montag drückt sie die Schulbank. Ansonsten lernt sie zu Hause. In einem 40-Prozent-Praktikumspensum sammelt sie praktische Berufserfahrung bei der Tele Comm Sportservice AG. Eine Firma von Kurt Waldmeier, dem Teamverantwortlichen ihres Klubs TG Hütten, ist das. Für Toubazis lassen sich so Schule, Beruf und Sport ideal kombinieren. Und der Weg in die Zukunft ist vorgezeichnet. «Der Aufwand für den Triathlon lässt sich weiter steigern», sagt sie. Im Sport möchte sie ihre Möglichkeiten ausschöpfen.

JÖRG GREB